

# Petition zum Erhalt der Mittelschulen

## Elternbeirat und Förderverein sammeln Unterschriften gegen Wirtschaftsschulreform

*Von Daniela Pledl*

„Erhalt der Mittelschule in Passau – Wir brauchen Ihre Stimmen“, titelt eine Mitte Juli auf change.org erstellte Petition, gerichtet an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Unterzeichnet haben bisher über 100 Personen. Der Aufruf wurde vom Gemeinsamen Elternbeirat der Stadt Passau mit Sigrid Moser und Walter Schraml, der Elternbeiratsvorsitzenden der Mittelschule St. Nikola, Mandy Ewald-Gehring, und der Vorsitzenden des Fördervereins Mittelschule St. Nikola, Andrea Edenharder, ins Leben gerufen.

Der Hintergrund: Aufgrund eines Beschlusses des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, werden ab dem Schuljahr 2020/21 die Wirtschaftsschulen in Bayern ab der 6. Klasse beschult. Auch in Passau wird dies beabsichtigt (PNP berichtete).

Dies kann laut Petition aber das „Aus“ für die Mittelschulen bedeuten. „Wir fordern daher eine Beschulung der Wirtschaftsschulen wie bisher ab der 7. Klasse und die Rücknahme des Beschlusses.“ Eine Differenzierung ab der 7. Klasse sei überdies sinnvoller und ausreichend. „So können Schülerinnen und Schüler von Mittel-

schulen sowie deren Eltern die Entwicklung und Interessen besser einschätzen und entscheiden, welcher Schulzweig geeignete Möglichkeiten bietet. Schülerinnen und Schüler von Mittelschulen werden unterrichtet in Mathematik, Deutsch, Englisch, Physik/Chemie/Biologie, Geschichte/Soziales/Erdkunde, wahlweise Musik oder Kunst, Arbeit/Wirtschaft/Technik und Sport. Mittelschulen legen also auch Wert auf Allgemeinbildung bis zur 10. Klasse.“

Ab der 7. Klasse kämen die berufsorientierten Zweige Wirtschaft, Technik und Soziales dazu, die sogar gewechselt werden könnten. Mit einem Besuch in der

Handwerkskammer und Praktika würden Interessen geweckt und Eignungen festgestellt. „Der Grundstein für die Berufswahl ist gesetzt.“

---

### Mittelschulen dann nur noch als „Zwischenlösung“

---

Im M-Zug lasse sich der Mittlere Schulabschluss erwerben, mit dem über die Berufsob- oder Fachhochschule letztlich sogar ein Studium möglich sei, machen die Initiatoren für die Mittelschule Werbung. „Nicht jede Schülerin oder Schüler ist nach der 4. Klasse geeignet, eine Realschule oder ein

Gymnasium zu besuchen. Die Mittelschule schafft die Voraussetzungen dafür, diese Schülerinnen und Schüler aufzubauen.“ Schon im Juni hatte St.-Nikola-Schulleiterin Petra Seibert in der PNP ähnlich argumentiert.

Das befürchtete Worst-Case-Szenario: „Werden die Wirtschaftsschulen ab der 6. Jahrgangsstufe beschult, ist eine Abwanderung von den Mittelschulen nach der 5. Klasse vorprogrammiert. Die Mittelschulen werden dann nur noch als Zwischenlösung genutzt. Schülerinnen und Schüler müssen nach nur einem Jahr wieder die Schule wechseln. Das Zustandekommen von einem M-Zug ab der 7. Klasse

in den Mittelschulen ist gefährdet.“ Stirbt der M-Zug aus, müssten sich Mittelschulen wieder in Hauptschulen umbenennen, heißt es in der Petition. Den übrigen Schülern werde die Möglichkeit genommen, auf dem regulären Schulweg den Mittleren Schulabschluss an einer Mittelschule zu erwerben – und damit die Chance auf bestmögliche Schulbildung. Die Forderung: „Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus soll sich auch für die Mittelschulen stark machen. Mit dem Beschluss wählt man den falschen Weg. In Passau gibt es genügend weiterführende Schulen.“